

sensiblen Dialog beim Gestalten der neuen Liturgie (S. 225-242). CLEMENS KOSCH schließt den Band mit einer umfangreichen „Auswahlbibliographie zur Liturgie und bildenden Kunst/Architektur im Mittelalter“ ab, die gewiß noch nicht vollständig ist, aber mit fast 2200 Buch- und Aufsatztiteln bereits jetzt ein unverzichtbares Arbeitsinstrument darstellt (S. 243-377, mit eigenen Registern). Eine Fortführung und Komplettierung dieser Bibliographie, vom Autoren in Aussicht gestellt, ist ein Desiderat der interdisziplinären Forschung von Kunst und Liturgie.

J.K.

Denys Pringle: The Churches of the Crusader Kingdom of Jerusalem. A Corpus; Cambridge: Cambridge University Press; Vol. I: A-K (excluding Acre and Jerusalem) 1993; 330 S.; zahlr. Pläne und SW-Abb.; ISBN 0-521-39036-2; Vol. II: L-Z (excluding Tyre) 1998; 456 S., zahlr. Pläne und SW-Abb.; ISBN 0-521-39037-0: £ 85,-

Mehrere große Ausstellungen der jüngsten Zeit (Rom 1997, Toulouse 1998, Jerusalem 1999, Mailand 2000), verbunden mit dem Jubiläum des ersten Kreuzzugs von 1095-1099, bringen uns die Kunst der Kreuzfahrer wieder stärker ins Bewußtsein. Nach den grundlegenden Publikationen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts hat die Forschung erst in jüngster Zeit wieder an Intensität zugenommen.

Es gehörte seit 1979 zu den großen Projekten der *British School of Archaeology in Jerusalem* und ihrem Zweiten Direktor, Denys Pringle, erstmals ein Corpus der Kirchenbauten des Königsreichs Jerusalem vorzulegen. Ziel ist es, alle kreuzfahrerzeitlichen Kirchenbauten des Königreichs (ungefähr das heutige Israel, Palästina, Teile Jordaniens und des Libanon umfassend) zu katalogisieren. Zu jedem Objekt wird die Geschichte referiert und der bestehende Bau beschrieben. Fotos, wenn nötig von historischen Zuständen, werden abgebildet; Grund- und Aufrisse wurden von vielen Bauten erstmals aufgenommen, bestehende ältere Pläne kontrolliert und neu gezeichnet. Ein Quellenverzeichnis schließt jeden Eintrag ab.

Auf diese Weise wird erstmals eine Vielzahl von kleinen Bauten erfaßt, die bisher nahezu unbekannt waren; für die großen Bauwerke wird eine Zusammenfassung der bestehenden, teilweise reichen Forschung geleistet. Damit wird eine solide Grundlage gegeben, auf der weitere Forschungen aufbauen können. Die ersten beiden Bände umfassen in alphabetischer Reihenfolge alle Orte, ausgenommen Akko, Jerusalem und Tyrus, die den dritten Band bilden werden. Auf diesen Band wird man besonders gespannt sein, nicht nur wegen der Kirchen Jerusalems, sondern auch wegen Akko, wo seit Jahren Ausgrabungen die Kreuzfahrerstadt des 13. Jahrhunderts in ungeahntem Ausmaße freilegen.

J.K.